

Elternbrief Nr. 6 im Schuljahr 2009/2010

März 2010

Liebe Eltern,

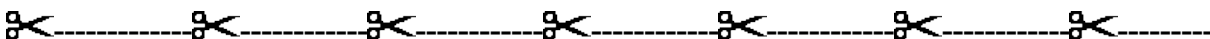
vielfältige Aufgaben sind im schulischen Bereich zu erledigen. Und das geht weit über das eigentliche Kerngeschäft, den Unterricht, hinaus. Selbstverständlich hat eine Schule einen Bildungsauftrag, und der wiederum schließt den Bereich der Erziehung mit ein. Allerdings darf Schule nicht zum Ersatz des Erziehungsauftrags der Familien werden. Dies sehe ich auch nicht als Gefahr am St. Paulusheim. Ganz im Gegenteil, aus meiner Sicht gibt es eine gute, offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.

Der „Besuch“ eines ehemaligen Schülers vor wenigen Tagen, der zu großer Unruhe, Irritation bis hin zur Angst geführt hat, zeigt, dass man immer wieder um Kommunikation und Transparenz bemüht sein muss. Im Kollegium und mit dem Elternbeirat wurde intensiv die Situation analysiert und versucht, notwendig erscheinende Maßnahmen und Konsequenzen herauszufiltern. Mir, dem Kriseninterventionsteam an der Schule zusammen mit dem Elternbeiratsvorstand wurde dabei bewusst, dass es sehr wichtig ist, bereits im Vorfeld für Vertrauensbildung unter den beteiligten Gruppen Sorge zu tragen. Dies soll unter anderem mit diesem Elternbrief versucht werden. Sie alle wissen, dass an der Schule mit der Schulseelsorge und der sozialpädagogischen Beratungsstelle Instrumente vorhanden sind, die Tag für Tag sich der Sorgen und Nöte unserer Schüler, Eltern, aber auch der Schulleitung und des Kollegiums annehmen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für gutes Gelingen präventiver Schutzmaßnahmen. Hoffentlich haben Sie auch von der Schulleitung den Eindruck gewinnen können, dass sie gewisse Ereignisse und Vorkommnisse immer ernst nimmt und zeitnah versucht, die Probleme einer vernünftigen Lösung zuzuführen. Haben Sie dabei Verständnis dafür, dass nicht immer alle Informationen an alle Stellen transportiert werden können oder gar dürfen, dass aber auch die Schulleitung nicht für sich in Anspruch nimmt unfehlbar zu sein. Gerade hier bedarf es eines großen Vertrauensvorschlusses ihrerseits. Das ist mir und dem Schulleitungsteam bewusst. Sind Sie sich gewiss, dass wir nicht fahrlässig und sorglos mit den Problemen umgehen. Die letzte Zeit müsste dies entsprechend nachdrücklich belegen. Ich möchte Ihnen für Ihr Verständnis und die konstruktive Zusammenarbeit im Namen der Schule an dieser Stelle recht herzlich danken.

Schule und Bildung – es freut mich sehr, Ihnen über diesen Brief eine sehr interessante Veranstaltung am 04.05.2010 um 19.00 Uhr ankündigen zu dürfen: Frau Kremer konnte Herrn Prof. Dr. Norbert Henze, Professor für Mathematik am KIT (Uni) Karlsruhe für einen Gastvortrag mit dem Thema „Verflixter Zufall – wer hätte das gedacht?“ gewinnen. Um einen Überblick über das Interesse bei Ihnen zu erhalten und damit den entsprechenden Vortragsraum planen zu können, bitte ich Sie, über den Anmeldeabschnitt mir eine entsprechende Rückmeldung zu geben. Ich freue mich zusammen mit Frau Kremer und der Fachschaft Mathematik über einen zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung.

Herzlichen Dank und viele Grüße

Gebhard Lipps, Schulleiter



Bitte abtrennen und bis Mittwoch, 31.03.2010 beim Klassenlehrer oder im Sekretariat abgeben!

Ich nehme an der Veranstaltung am 04.05.2010 mit Personen teil.